

## Arzneimittelinformation, AMINO-Datenbank

### Für Sie gefunden und aufbereitet:

**Thema:**

Therapie

**Frage:**

Ist Metformin zur Therapie des polycystischen Ovarialsyndroms (PCOS) geeignet?

**Kommentar:**

Das polycystische Ovarialsyndrom (PCOS) ist eine multifaktorielle Stoffwechselstörung, die sich durch hohe Androgenspiegel (Hyperandrogenismus), Zyklusstörungen und Unfruchtbarkeit bemerkbar macht. Sie betrifft in den westlichen Ländern 4-12 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter. Hormonelle Störungen (z.B. Überangebot an luteinisierendem Hormon), Adipositas oder Insulinresistenz werden als mögliche Ursachen bzw. Faktoren für die Entstehung der Erkrankung diskutiert. Durch einen erhöhten Insulinspiegel wird indirekt auch der Testosteronspiegel erhöht, was sich unter anderem in Störungen des weiblichen Zyklus bemerkbar macht.

Es gibt eine Vielzahl von Veröffentlichungen zu dieser Thematik. Antidiabetika, wie z.B. Metformin, steigerten in verschiedenen Untersuchungen die Ovulationsrate beim PCOS. In Kombination mit dem Ovulationsauslöser Clomifen scheint Metformin die Schwangerschaftsrate bei diesen Patientinnen zu erhöhen. Der Effekt wird wahrscheinlich über die Wiederherstellung der Insulinempfindlichkeit erreicht (Insulin beeinflusst die Gewebsempfindlichkeit gegenüber verschiedenen Geschlechtshormonen), da neben Metformin auch Pioglitazon in dieser Indikation erfolgreich eingesetzt wird. Ein direkter Einfluss auf Körpergewicht oder Hirsutismus ist nicht hinreichend belegt, obwohl es auch hier einzelne positive Berichte gibt.

Insbesondere bei Nichterreichen der Therapieziele durch Clomifen wird der indikationsüberschreitende Einsatz von Metformin, meist zusätzlich zur Clomifen-Grundtherapie, empfohlen. Eingesetzt wird der Wirkstoff in einer Dosierung von 1500 bis 1700 mg.

In anderen Studien wurde kein Nutzen durch eine entsprechende Therapie gefunden. Deshalb ist festzustellen, dass trotz der vielen auf eine Wirksamkeit hinweisenden Untersuchungen noch nicht ausreichend geklärt ist, unter welchen Umständen und für welchen Personenkreis von einem positiven Nutzen-Risiko-Verhältnis ausgegangen werden kann.

Vor dem Hintergrund dieser unklaren Studienlage ist es zu erklären, dass der Einsatz nicht als zugelassene Indikation in der Fachinformation von Metformin-Präparaten aufgeführt ist. Der Einsatz von Metformin beim PCOS stellt damit einen plausiblen Therapieversuch in einem nicht zugelassenen Indikationsgebiet dar.

Quelle: AMINO-Datenbank